



Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 15.10.2009

Der „Tag der offenen Tür“ an der Oberschule Rangsdorf am 17.09.2009 war gut besucht. Viele Bürger haben die Gelegenheit genutzt, sich die um- und ausgebaute Schule anzuschauen.

Der 1. Abschnitt zum Ausbau der Birkenallee wurde für den Verkehr freigegeben. Die beauftragte Firma Eurovia hat die Arbeiten vor der Frist qualitätsgerecht ausgeführt. Mit angelegt wurden Parkplätze im Bereich des Sportplatzgeländes Birkenallee. Einige Kleinarbeiten, wie z.B. die Pflanzarbeiten sind noch zu erledigen. Nach dem Straßenbauprogramm wird der nächste Bauabschnitt erst nach Herstellung der Verbindung zwischen Puschkinstraße und Stauffenbergallee erfolgen.

Der Ausbau der Seebadallee im 2. Bauabschnitt geht planmäßig voran. Nachdem die Fahrbahn für den Abschnitt zwischen Kreuzung Fichtestraße/Seebadallee bis zum Schlecker-Markt freigegeben werden konnte, wurde nun der Abschnitt zwischen Puschkinstraße/Seebadallee und Schlecker-Markt sowie der Abschnitt zwischen der Kreuzung Fichtestraße/Seebadallee und dem zukünftigen Kreisverkehr begonnen. Die Regenentwässerung ist schon zum großen Teil verlegt. Ziel ist, Anfang November die Fahrbahn der Seebadallee wieder für den Verkehr freizugeben. Dann erfolgen im Abschnitt zwischen Puschkinstraße und Goethestraße die Arbeiten an den Geh- und Radwegen sowie den Parktaschen. Der ehemalige Fahrbahnbelag der Seebadallee im Bereich der ehemaligen Kaufhalle war zum Teil stark belasteter Abfall, der nicht wieder verwendbar ist. Dieser Abfall muss auf einer Sonderdeponie entsorgt werden. Dadurch entstehen Mehrkosten von ca. 50.000 €. Geplant ist, nach Frostfreiheit im Jahre 2010, den Kreisverkehr an der Kreuzung Goethestraße/Seebadallee zu bauen. Zum Bau dieses Kreisverkehrs wird es keine Vollsperrung der Seebadallee mehr geben können, sodass der Kreisverkehr in mehreren Abschnitten ausgebaut werden muss. Zur Schaffung der Baufreiheit für den Kreisverkehr wurden die Rodungsarbeiten inzwischen durchgeführt. Dabei ist ein großer Teil des Wäldchens zwischen Bahn und Goethestraße verschwunden, das Gebäude der ehemaligen Kaufhalle prägt nun den Anblick für jeden, der über die Bahn in den Westteil der Ortslage Rangsdorf kommt.

Der Landkreis Teltow-Fläming hat am 24.09.2009 die Arbeiten an den Außenanlagen, des vom Kreis getragenen Gymnasiums, im Fontaneweg abgeschlossen. Damit stehen nun wesentlich mehr Parkplätze für Schüler und Lehrer des Gymnasiums zu Verfügung. Die Außenanlagen insgesamt sind wesentlich attraktiver geworden.

Durch die Deutsche Bahn wurden die Ruinen, der zum Teil abgebrannten Baracke, auf der westlichen Bahnhofseite abgerissen und die Fläche für Parkplätze und Fahrradständer hergerichtet. Durch die Gemeinde Rangsdorf werden in den nächsten Wochen Fahrradständer an dieser Stelle aufgestellt. Die Anlage wird ein Provisorium sein, weil ein Großteil dieses Bereiches später für den Bau der Eisenbahnüberführung (Straßentunnel) in Anspruch genommen wird.

Die Deutsche Bahn hat nach mehreren Monaten die Planung für den Ausbau der Bahnstrecke im Bereich des Bahnhofs Rangsdorf in Auftrag gegeben. Damit verbunden ist auch die entsprechende Planungsüberarbeitung für den Bau der Eisenbahnüberführung.

Die Wohnungsgenossenschaft „Funk“ hat einen Bauantrag zur Errichtung eines Spielplatzes auf dem Gelände der Wohnungsgenossenschaft, nördlich der Kienitzer Straße gestellt. Damit wird ein weiterer öffentlich zugänglicher Spielplatz in der Gemeinde Rangsdorf entstehen.

Der Ausbau der Kita „Spatzennest“ verläuft planmäßig. Die Kita-Räume im großen Haus konnten in der Zwischenzeit wieder durch die Kinder bezogen werden. Der Küchentrakt ist fertiggestellt. Die Wiederherstellung der Außenanlagen steht kurz vor dem Abschluss. Mit der Sanierung des großen Hauses der Kita „Spatzennest“ wird die Sanierung der bestehenden Kindertagesstätten in der Gemeinde Rangsdorf abgeschlossen. Die Gemeinde Rangsdorf hat für Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an den bestehenden Kita-Einrichtungen in der Gemeinde seit 2004 ca. 2,3 Millionen Euro aus eigenen Mitteln ausgegeben.

Wie auch in den letzten Jahren hat sich die Bibliothek der Gemeinde Rangsdorf an dem Vergleich im BIX „Dem Bibliotheksindex“ beteiligt. In diesem Vergleich werden mehrere Kategorien miteinander verglichen und die Bibliotheken nach Größenklassen der Gemeinde insgesamt gewertet. Die Gemeinde Rangsdorf wird in der Größenklasse der Städte und Gemeinden mit weniger als 15.000 Einwohnern geführt. In diesem Bereich belegt die Bibliothek der Gemeinde Rangsdorf von 23 teilnehmenden Bibliotheken den Platz 18. Dies zeigt eine Verbesserung zu den letzten Jahren. Bei den einzelnen Unterbewertungspunkten hat die Gemeinde Rangsdorf im Bereich Entwicklung, dazu zählen unter anderem die Erneuerungsquote, die Fortbildung der Mitarbeiter und die Investition je Einwohner, einen hervorragenden 2. Platz belegt. Gerade im Bibliothekenvergleich sind Veränderungen nur sehr langsam zu erreichen. So wird bspw. der Medienbestand schrittweise erneuert und die Leser nehmen diesen nicht sofort wahr, sondern nutzen ihn verstärkt nach und nach. Insofern stimmt der 2. Platz in dem Bereich Entwicklung für die Zukunft der Bibliothek in Rangsdorf sehr optimistisch.

In Zusammenarbeit mit der Wohnungsgenossenschaft „Funk“ beabsichtigt die Gemeinde Rangsdorf die Mieter der gemeindeeigenen Wohnungen über deren Zufriedenheit mit ihrer Wohnung, Verbesserungswünsche und vieles andere, wie z.B. zum ihr Wohnumfeld, zu befragen. Für den Bereich des Bebauungsplanes Stadtweg wird es eine zusätzliche Befragung zu einzelnen Punkten in diesem Zusammenhang geben. Die Genossenschaft hat die Befragung ihrer Mieter schon vorbereitet.

Die Baugenehmigung für die Neugestaltung des Platzes der Deutschen Einheit ist erteilt worden.

Die Bauabnahme für das zukünftige neue Hortgebäude auf dem Gelände Dorfstr. 11 ist für heute beantragt. Der von Ihnen geforderte öffentlich bestellte Gutachter ist mit einem Bautachten zum Komplex Dorfstr. 11 beauftragt.

Am 30.09.2009 war ich zur Kreisunfallkommission in Luckenwalde. Es ging um die Verkehrssituation um die Grundschule in Groß Machnow. Das Straßenverkehrsamt hat mit einem mobilen Gerät die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge auf der B 96 zur Schulzeit gemessen und keine Verstöße der Höchstgeschwindigkeit festgestellt. Aus diesem Grund wird auf die Installation eines festen Geschwindigkeitsmessgerätes von Seiten des Kreises verzichtet. Mit der Verkehrswacht Teltow Fläming sind wir im Gespräch wegen der zeitweisen Aufstellung eines Geschwindigkeitsanzeigergerätes. Die Einrichtung eines Tempo 30 Bereiches wird abgelehnt, weil eine Ampel vorhanden ist. Das Straßenverkehrsamt ist eine untere Behörde des Landes Brandenburg. Wie eine uns vorliegende Antwort des Landtages des Landes Brandenburg auf eine Petition zur Einrichtung eines Tempo 30 Bereiches vor Schulen zeigt, deckt sich die Auffassung des Straßenverkehrsamtes mit den generellen Weisungen des Landes Brandenburg. Erfreulicherweise haben sich 2 Eltern bereit erklärt, als Verkehrlotsen schulen zu lassen. Langfristig strebt die Gemeinde, sofern die Gemeindevertretung zustimmt, an, auf dem Gutsgelände eine Umfahrung des Schulstandortes zu ermöglichen. Dann könnten die Kinder von ihren Eltern mit dem Auto auf das Gutsgelände gefahren werden. Dazu erhalten Sie zur nächsten Sozialausschusssitzung eine Vorlage.

Wegen der Umstellung der Schülerbeförderung auf die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH nach der Insolvenz des Unternehmens Müller gibt es mit der Beförderung der Kinder Probleme. Insbesondere die Nutzung des Linienbusses 15.26 Uhr ab Groß Machnow stößt an Kapazitätsgrenzen. Da nur ein kleiner Bus fährt, ist es nicht möglich, mehr als ca. 20

Kinder - zum Teil stehend - mitzunehmen. Andererseits sieht sich die Verkehrsgesellschaft nicht in der Lage, zu dieser Zeit einen größeren Bus fahren zu lassen, obwohl es fast täglich einen größeren Bedarf gibt. Die Alternative derzeit wäre, dass die Kinder, die nur bis zum Bahnhof fahren mit einem Linienbus nach 16.00 Uhr fahren. Da die Schule für viele Kinder aber schon 11.30 Uhr endet, würde dies eine Hortbetreuung von über 4 Stunden bedeuten. Dies führt sowohl zu höheren Beiträgen für die Eltern als auch zu einem erhöhten Bedarf an Personal. Deshalb würde ich, sofern Sie sich nicht jetzt dagegen aussprechen, dem Wunsch der VTF nachkommen und pro Schultag - nach den Herbstferien - 25 € für die Bereitstellung eines größeren Busses an die Gesellschaft zahlen. Dies kann allerdings nur eine Notlösung sein. Prinzipiell sollte ein Linienbus auch mehr als 20 Personen befördern können, wenn dafür ein regelmäßiger Bedarf besteht. Der VTF bliebe so bis zum Jahresende Zeit, das Problem zu lösen.

Ich hatte alle Fraktionsvorsitzenden mit Schreiben vom 16.09.2009 nochmals zur Ausschreibung der Konversionsfläche informiert. Ein Antrag auf Durchführung einer Sondersitzung der Gemeindevertretung und ein entsprechender Beschlussantrag zur Abgabe eines Angebotes sind von keiner Fraktion eingegangen. Ich habe deshalb, wie im Schreiben angekündigt, ein Angebot mit einem Kaufpreis von 1 € abgeben. Des Weiteren habe ich den Finanzminister Herrn Speer um Unterstützung gebeten.

Für das vom Landtagsabgeordneten Ch. Schulze gesponserte Mauerteil, das an der Buswendeschleife gestaltet wurde, soll ein endgültiger Platz in Rangsdorf gefunden werden. Derzeit wird es von der Gemeinde zwischengelagert.

gez. Rocher